

Das Programm des neuen englischen Ministerpräsidenten. Ein Manifest Bonar Laws. London, 20. Okt. Der neue Premierminister Bonar Law hat ein Wahlmanifest veröffentlicht, das, wie die Blätter hervorheben, zugleich ein Parteimanifest ist. Darin erklärt Bonar Law, die Krise, die so plötzlich entstanden ist, habe es unbedingt notwendig gemacht, daß ein sofortiger Appell an das Volk gerichtet werde, und daher sei es unmöglich gewesen, eine Prüfung mit seinen Kollegen über die zahlreichen Fragen vorzunehmen, die behandelt werden müssen. Die Nation bedürfe über alles andere der Ruhe und Stetigkeit im Innern und nach außen. Auf diese Weise könnte man weit besser als durch eine Aktion der Regierung hoffen, sich von den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges zu erholen. Bonar Law kündigte eine erweiterte Tätigkeit des Foreign Office bei der Vorbereitung von politischen Konferenzen an, die bisher zum großen Teil vom Kabinettssekretariat bearbeitet worden seien. Am gegenwärtigen Augenblicke sei das größte auswärtige Interesse nicht allein Großbritannien und des britischen Reiches, sondern der Welt.

Die Wiederherstellung des Friedens. Das Manifest fährt fort: In allen auswärtigen Beziehungen bedürfen wir einen geraden Weg zu verfolgen, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zugleich fest entschlossen, unsere Verpflichtungen nicht auszuweichen, und falls sich eine angemessene Gelegenheit bietet, sie einzuschränken. Durch uneingeschränkte Zusammenwirken, oft unter großen Schwierigkeiten und bei großen Meinungsverschiedenheiten, haben wir den Krieg gewonnen. Nur durch daselbe offene und uneingeschränkte Zusammenwirken, nehmlich mit demselben Geiste, mit Frankreich und unseren anderen großen Alliierten, können wir hoffen, die schwierigen Probleme zu lösen, denen wir jetzt gegenübersehen.

Es ist eine unverrückliche Hoffnung, daß unter der vielversprochenen Führung des Staatssekretärs für die Auswärtigen Angelegenheiten die Verhandlungen für die Regelung der Orientfrage zu einem wahren und dauerhaften Frieden führen werden, der beiträgt zur politischen Ruhe im nahen und mittleren Osten, mit dem unsere Reichsinteressen verknüpft sind. Ferner werde es das erste Ziel der Regierung sein, dem Völkerbunde volle Unterstützung zu gewähren. Die Aufrechterhaltung der Freundschaft und des guten Einvernehmens mit dem Vereinten Staaten, geändert nicht auf irgendeine formelle Weise, sondern auf die allmähliche oder allmählich ererbten Ideale, müsse stets ein Hauptziel der britischen Politik sein.

Die erste Aufgabe der Regierung im Innern werde die Konsolidierung des britischen Reiches sein. Weiter kündigte Bonar Law besonders wichtige Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit an. Die Märkte, die Großbritannien weniger für den Augenblick infolge des Krieges in Europa verloren hat, können am besten ersetzt werden durch die Weiterentwicklung des Handels mit den Uferstaaten, dem und insbesondere dem Handel innerhalb des britischen Reiches. Die Regierung beabsichtigt daher, unverzüglich die Bestimmungen der Dominion Acts in Kraft zu setzen und wenn diese zustimmen, so bald wie möglich eine Wirtschaftskonferenz einzuberufen. Das Manifest schließt, daß erste Bedürfnis der Nation sei, mit ihren eigenen Kr-

äften vorwärts zu kommen, mit einem Minimum von Einmischungen zu Hause und von auswärtigen Störungen.

Wenn auch die Bedeutung des Programms Bonar Laws durch den Charakter der englischen Regierung als eines Übergangskabinetts verhältnismäßig eng begrenzt ist, muß doch die vollkommene Außerachtlassung der Bedeutung des mittel- und osteuropäischen Marktes für die englische Wirtschaft zu denken geben. Nimmt man die ungenutzte Kraft betonte Bereitschaft für ein völliges Zusammengehen mit Frankreich hinzu, so steht daraus hervor, daß von der englischen Politik in Bezug auf eine rasche und vernünftige Regelung des Reparationsproblems nicht viel zu erwarten ist.

Die Auflösung des englischen Parlaments. London, 20. Okt. Der König hat den Krieg unterzeichnet, durch den das Parlament aufgelöst wird. (W. T. N.)

Das Wahlprogramm der englischen Arbeiterpartei. London, 20. Oktober. Die Arbeiterpartei veröffentlicht ein Wahlprogramm, das folgende Punkte enthält: 1. Revision aller Friedensverträge. 2. Bekämpfung der Reparationszahlungen im Einklang mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands. 3. Teilnahme aller interessierten Staaten an der Orientfriedenskonferenz, besonders Russlands. 4. Errichtung eines Völkerbundes, in dem alle Staaten der Erde vertreten sind. 5. Vollkommene Unabhängigkeit Ägyptens und Autonomie für Indien. 6. Bezahlung der Kriegsschulden durch Erhebung einer Vermögensteuer auf alle Vermögen über 5000 Pfund. 7. Konfiskation der großen Kriegsgewinne. 8. Erhöhung der Erbschaftsteuer. 9. Neue Steuern auf das unbewegliche Eigentum. 10. Sofortige Sozialisierung der Bergwerke und Eisenbahn.

Die Orientkonferenz. Russische Teilnahme nur in der Meerengefrage. Paris, 20. Okt. Davos erklärt offiziell, daß die englische und die französische Regierung sich über den Wortlaut der Einladung zur Orientfriedenskonferenz verständigt haben. Der italienische Vorkonferenzen in London haben der englischen Regierung auch das Einverständnis Italiens mitgeteilt. Nach Moskau wurde ein Funkposten gerichtet, in dem die Sowjetregierung eingeladen wird, nach Aufnahme eines Bevollmächtigten zur Teilnahme an den Verhandlungen über die Meerengefrage anzuersuchen. Zu der letzten Konferenz wird auch Bulgarien eingeladen werden. Die Vereinten Staaten wurden ersucht, einen Bevollmächtigten nach London zu schicken. (W. T. N.)

Demobilisierung in der Türkei. Paris, 20. Okt. Wie der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel berichtet wird, hat die Nationalversammlung die Jahrestaxen 1901, 1902, 1903, 1904, insgesamt 40 000 Mann, entlassen. (W. T. N.)

Interpellation über Tarifdiskussion und Kartoffelverkauf.

(Zusammenfassung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 20. Okt. Seitens der deutschnationalen Fraktion ist beim Reichstag eine Anfrage eingegangen, die sich gegen die Tarifdiskussion des Reichsverkehrsministeriums richtet. Es wird im Eingang angeführt, daß die heutigen Beförderungssätze weit höher sind, als die Verkehrrungs-sätze der beförderten Güter.

Die Eisenbahnbehörde also ihrerseits die Teuerung immer weiter in die Höhe.

Unbegreiflich sei dem ganzen Volke, daß die Reichsbahn auch nach all den ungeheuren Tarifserhöhungen nicht zu einer Gesundung ihrer Finanzen gekommen ist, sondern mit ihren Schulden um Tausende von Millionen vergrößert.

In einer weiteren kleinen Anfrage wird unter Zurückweisung des Vorwurfs gegen die Vandalität, sie halte ihre Kartoffeln zurück, um größere Preise im Spätmärkte abzuwarten, die Reichsregierung gefragt, wie sie die Zulage des Reichsverkehrsministeriums auf Veräußerung ausreichender Waggons für den Kartoffelverkauf in der kurzen Zeit zu erfüllen gedenke.

Vorsicht, aber Ehrlich.

Sehr beachtlich sind die unter obigem Titel erscheinenden Ausführungen der „Deutschen Wg.“, die als Einheitsblatt bekanntlich auf dem Boden der Deutschen Volkspartei steht:

In einem gegen die Deutschnationalen gerichteten Artikel schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“:

„Die Deutsche Volkspartei wird den Kampf, der ihr von deutschnationaler Seite ausgetragen wird, im vollen Bewußtsein ihrer Würde und ihrer nationalen Aufgabe mit größtem Nachdruck austragen. Um den Ausgang ist uns nicht bang.“

Das klingt sehr forsch. Wäre aber nicht das Ziel der gegenständlichen Verhandlung politischer und im nationalen Interesse erzieherischer? Als Nation haben wir kein Interesse daran, daß die Deutschnationalen dauernd in der Opposition bleiben, dazu vertreten sie einen viel zu bedeutenden, wirtschaftlich wie geistig schließlich unerschöpflichen Teil unseres Volkes. Daß die beiden Volksparteien, die konservative wie die nationalliberale, sich wie zwei wütende Stiergäulen dauernd aneinander, mag im Parteinteresse sehr erzieherisch sein. Von jedem anderen Standpunkt aus ist die Situation bedauerlich.

Aus nachstehender Mitteilung geht hervor, daß der angebliche Split zwischen den beiden Volksparteien erfreulicherweise so schlimm nicht sein kann, wie es die älteren Ausführungen der „Nationalliberalen Korrespondenz“ vermuten lassen:

Berlin, 20. Okt. Wie wir von parlamentarischer Seite erfahren, arbeitet die Deutsche Volkspartei darauf hin, auch die Deutschnationalen in die bürgerliche Arbeiterschaft hineinzuziehen. Die Deutschnationalen sind nicht abgeneigt, sich an diese Arbeiterschaft zu beteiligen. Verhandlungen darüber sind bereits im Gange.

Sagung des Deutschen Offiziersbundes.

Berlin, 20. Oktober. Am Mittwoch hat in Berlin die diesjährige Bundestagung des Bundesoffiziersbundes des Deutschen Offiziersbundes ihren Abschluß gefunden. Sämtliche Landesverbände hatten hierzu Vertreter entsandt. Der erste Sitzungstag galt der Besprechung der Finanzlage des Bundes, des Bundesvermögens, das ausgebaut werden soll, und den wirtschaftlichen Einrichtungen des Bundes. Der Bundesvorsitzende, General der Infanterie a. D. v. Dittler, wies auf die wichtigsten Punkte des Deutschen Offiziersbundes, der Pflicht des patriotisch-nationalen Gedankens, der Tradition und des Welches des alten Offizierskorps hin und betonte, daß alle Fragen der Versorgung der pensionierten Offiziere und der Fürsorge für die Kriegswidrigkeiten und Hinterbliebenen mit gleichem Nachdruck bearbeitet würden.

Das Programm des neuen englischen Ministerpräsidenten.

Ein Manifest Bonar Laws.

London, 20. Okt. Der neue Premierminister Bonar Law hat ein Wahlmanifest veröffentlicht, das, wie die Blätter hervorheben, zugleich ein Parteimanifest ist. Darin erklärt Bonar Law, die Krise, die so plötzlich entstanden ist, habe es unbedingt notwendig gemacht, daß ein sofortiger Appell an das Volk gerichtet werde, und daher sei es unmöglich gewesen, eine Prüfung mit seinen Kollegen über die zahlreichen Fragen vorzunehmen, die behandelt werden müssen. Die Nation bedürfe über alles andere der Ruhe und Stetigkeit im Innern und nach außen. Auf diese Weise könnte man weit besser als durch eine Aktion der Regierung hoffen, sich von den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges zu erholen. Bonar Law kündigte eine erweiterte Tätigkeit des Foreign Office bei der Vorbereitung von politischen Konferenzen an, die bisher zum großen Teil vom Kabinettssekretariat bearbeitet worden seien. Am gegenwärtigen Augenblicke sei das größte auswärtige Interesse nicht allein Großbritannien und des britischen Reiches, sondern der Welt.

Die Wiederherstellung des Friedens.

Das Manifest fährt fort: In allen auswärtigen Beziehungen bedürfen wir einen geraden Weg zu verfolgen, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zugleich fest entschlossen, unsere Verpflichtungen nicht auszuweichen, und falls sich eine angemessene Gelegenheit bietet, sie einzuschränken. Durch uneingeschränkte Zusammenwirken, oft unter großen Schwierigkeiten und bei großen Meinungsverschiedenheiten, haben wir den Krieg gewonnen. Nur durch daselbe offene und uneingeschränkte Zusammenwirken, nehmlich mit demselben Geiste, mit Frankreich und unseren anderen großen Alliierten, können wir hoffen, die schwierigen Probleme zu lösen, denen wir jetzt gegenübersehen.

Es ist eine unverrückliche Hoffnung, daß unter der vielversprochenen Führung des Staatssekretärs für die Auswärtigen Angelegenheiten die Verhandlungen für die Regelung der Orientfrage zu einem wahren und dauerhaften Frieden führen werden, der beiträgt zur politischen Ruhe im nahen und mittleren Osten, mit dem unsere Reichsinteressen verknüpft sind. Ferner werde es das erste Ziel der Regierung sein, dem Völkerbunde volle Unterstützung zu gewähren. Die Aufrechterhaltung der Freundschaft und des guten Einvernehmens mit dem Vereinten Staaten, geändert nicht auf irgendeine formelle Weise, sondern auf die allmähliche oder allmählich ererbten Ideale, müsse stets ein Hauptziel der britischen Politik sein.

Die erste Aufgabe der Regierung im Innern werde die Konsolidierung des britischen Reiches sein. Weiter kündigte Bonar Law besonders wichtige Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit an. Die Märkte, die Großbritannien weniger für den Augenblick infolge des Krieges in Europa verloren hat, können am besten ersetzt werden durch die Weiterentwicklung des Handels mit den Uferstaaten, dem und insbesondere dem Handel innerhalb des britischen Reiches. Die Regierung beabsichtigt daher, unverzüglich die Bestimmungen der Dominion Acts in Kraft zu setzen und wenn diese zustimmen, so bald wie möglich eine Wirtschaftskonferenz einzuberufen. Das Manifest schließt, daß erste Bedürfnis der Nation sei, mit ihren eigenen Kr-

Französische Finanzen und Reparationen.

De Cassenries Finanzprogramm.

Paris, 20. Okt. In der Debatte über das Budget von 1923 ergriff der Finanzminister de Cassenrie heute das Wort zu einer Programmrede. Er geht in seinen Betrachtungen von den Finanzverhältnissen des Verfallenen Veroneses aus. Die Währungsfrage, die während des Krieges Frankreichs Kredit bewahrt hätten, hätten diese Solidarität plötzlich gebrochen. Sie hätten eine neue Politik betrieben, die allerdings auch bei ihnen eine schwere wirtschaftliche Krise hervorgerufen habe. Man könne bei der inneren Verwaltung außer den 50 000 Beamten, die man entlassen habe, nicht noch weitere 25 000 entbehren.

Das Defizit von 4 Milliarden müsse eigentlich Deutschland zur Last fallen.

De Cassenrie sucht durch Ziffern zu beweisen, daß das Militärbudget Frankreichs in einer Weise veranschlagt wurde, wie kein anderes Land es sich gestattet habe. Nicht durch Sparmaßnahmen werde man das Land aus der Lage befreien, in die es geraten sei, man müsse Steuern haben. Er sei der Ansicht, daß man im Rahmen der bestehenden Steuern die drei oder vier Milliarden finden könne, die man zur Deckung des Defizits notwendig habe.

Schließlich spricht de Cassenrie von den 20 Milliarden Deutschland zur Last fallender Ausgaben. 10 Milliarden habe Frankreich Deutschland für Reparationen vorgeschossen. Deutschland habe aber Frankreich nur die Anhangskosten zurückgezahlt, so daß Frankreich noch freier Beiträge Deutschlands für den Wiederaufbau der betroffenen Gebiete habe. Er wolle nicht den Trübsinn dieser Lage nachsehen. Die rührten Zweifel davon her, daß Frankreich unmittelbar nach dem Vorkriegsstand nicht die Möglichkeit oder nicht die Macht besäße, Deutschland zu unerlässlichen finanziellen Maßnahmen zu zwingen. Wenn die internationalisierte Kontrolle in Teilschritt gesetzt wäre, hätte Deutschland nicht bis zum Rande des Bankrotts sinken können, um seinen Verpflichtungen auszuweichen.

Die Reparationsfrage sei eine politische, keine finanzielle Frage.

Das gleiche gelte für die Frage der internationalisierten Schulden, die so schwer das Gleichgewicht der Weltstellung belasteten. Diese juristisch getrennten Fragen seien de facto miteinander verbunden. De Cassenrie spricht sich für die baldige Einberufung der Brüssel Konferenz aus, auf der die französische Regierung ein konkretes und politisches Programm vorlegen werde. Er hoffte man könne, was man von Brüssel zurückbringe, könne man endgültige Entscheidungen treffen und eine Bilanz aufstellen. (Widerstand der Sozialisten.) Die Konferenz von Brüssel werde entscheidend für die Ruhe und den Frieden der Welt sein. De Cassenrie legt zum Schluß, was müsse Deutschland zwingen, daß es zahle, was es schulde. (W. T. N.)

Vollständiger deutscher Zusammenbruch bis Jahresende!

Eine Warnung der „Times“.

London, 20. Okt. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ erklärt, er erhalte von neuem von deutscher Seite die Warnung, daß Ende des Jahres der Zusammenbruch Deutschlands vollständig sein werde, wenn nicht Bann der Besetzung. Deutschland würde dann in finanzieller Hinsicht auf die Linie der Vorkriegszeit sinken. Eine wesentliche Voraussetzung der Wiederherstellung auch nur eines geringen Grades sei ein Moratorium. Obgleich Frankreich über den dauernden Sturz der Mark beunruhigt sei, könnte es sich immer noch dagegen, für zwei Jahre oder mehr auf die von ihm so sehr benötigten Zahlungen zu verzichten. Wenn Frankreich an seinem Entschluß festhält, so werde es wahrscheinlich auf spät sein. Der Bericht schließt, daß kein Tag verloren werden dürfe, ein französisch-englisches Uebereinkommen zu erzielen, wenn noch irgend etwas gerettet werden solle. (W. T. N.)

Wie aus englischen Kreisen berichtet wird, nimmt man dort vielfach an, daß die ganze Frage der Reparationskommission nach Berlin mit der Stellung unerlässlicher

Das Programm des neuen englischen Ministerpräsidenten.

Ein Manifest Bonar Laws.

London, 20. Okt. Der neue Premierminister Bonar Law hat ein Wahlmanifest veröffentlicht, das, wie die Blätter hervorheben, zugleich ein Parteimanifest ist. Darin erklärt Bonar Law, die Krise, die so plötzlich entstanden ist, habe es unbedingt notwendig gemacht, daß ein sofortiger Appell an das Volk gerichtet werde, und daher sei es unmöglich gewesen, eine Prüfung mit seinen Kollegen über die zahlreichen Fragen vorzunehmen, die behandelt werden müssen. Die Nation bedürfe über alles andere der Ruhe und Stetigkeit im Innern und nach außen. Auf diese Weise könnte man weit besser als durch eine Aktion der Regierung hoffen, sich von den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges zu erholen. Bonar Law kündigte eine erweiterte Tätigkeit des Foreign Office bei der Vorbereitung von politischen Konferenzen an, die bisher zum großen Teil vom Kabinettssekretariat bearbeitet worden seien. Am gegenwärtigen Augenblicke sei das größte auswärtige Interesse nicht allein Großbritannien und des britischen Reiches, sondern der Welt.

Die Wiederherstellung des Friedens.

Das Manifest fährt fort: In allen auswärtigen Beziehungen bedürfen wir einen geraden Weg zu verfolgen, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zugleich fest entschlossen, unsere Verpflichtungen nicht auszuweichen, und falls sich eine angemessene Gelegenheit bietet, sie einzuschränken. Durch uneingeschränkte Zusammenwirken, oft unter großen Schwierigkeiten und bei großen Meinungsverschiedenheiten, haben wir den Krieg gewonnen. Nur durch daselbe offene und uneingeschränkte Zusammenwirken, nehmlich mit demselben Geiste, mit Frankreich und unseren anderen großen Alliierten, können wir hoffen, die schwierigen Probleme zu lösen, denen wir jetzt gegenübersehen.

Es ist eine unverrückliche Hoffnung, daß unter der vielversprochenen Führung des Staatssekretärs für die Auswärtigen Angelegenheiten die Verhandlungen für die Regelung der Orientfrage zu einem wahren und dauerhaften Frieden führen werden, der beiträgt zur politischen Ruhe im nahen und mittleren Osten, mit dem unsere Reichsinteressen verknüpft sind. Ferner werde es das erste Ziel der Regierung sein, dem Völkerbunde volle Unterstützung zu gewähren. Die Aufrechterhaltung der Freundschaft und des guten Einvernehmens mit dem Vereinten Staaten, geändert nicht auf irgendeine formelle Weise, sondern auf die allmähliche oder allmählich ererbten Ideale, müsse stets ein Hauptziel der britischen Politik sein.

Die erste Aufgabe der Regierung im Innern werde die Konsolidierung des britischen Reiches sein. Weiter kündigte Bonar Law besonders wichtige Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit an. Die Märkte, die Großbritannien weniger für den Augenblick infolge des Krieges in Europa verloren hat, können am besten ersetzt werden durch die Weiterentwicklung des Handels mit den Uferstaaten, dem und insbesondere dem Handel innerhalb des britischen Reiches. Die Regierung beabsichtigt daher, unverzüglich die Bestimmungen der Dominion Acts in Kraft zu setzen und wenn diese zustimmen, so bald wie möglich eine Wirtschaftskonferenz einzuberufen. Das Manifest schließt, daß erste Bedürfnis der Nation sei, mit ihren eigenen Kr-

Eine neue Teuerungssaktion der Beamten und Staatsarbeiter.

Berlin, 20. Oktober. Die Epignorgewerkschaften der Beamten und Staatsarbeiter, mit Ausnahme der christlichen Verbände, haben einen neuen Versuch unternommen, um jetzt nach Verabschiedung des Beamtenbelohnungsgesetzes eine neue Teuerungssaktion einzuleiten. Die Epignorgewerkschaften begaben sich zunächst zum Reichskanzler, um dort ihre Forderungen vorzutragen, da seit den letzten ergebnislosen Verhandlungen im Finanzministerium zwischen den Gewerkschaften und diesem Ressort eine sehr starke Spannung eingetreten ist. Der Reichskanzler konnte die Gewerkschaftsvertreter jedoch nicht empfangen, und so trugen die Beamten- und Arbeitervertreter ihre Wünsche seinem Vertreter vor. Im Finanzministerium war man jedoch der Ansicht, daß eine Teuerungssaktion noch verfrüht sei, und daß gerade jetzt, unmittelbar vor den Verhandlungen mit der Reparationskommission, derartige Forderungen nicht opportunistisch seien. Auf Grund dieser Ablehnung beschloßen die Gewerkschaften, angesichts der Tatsache, daß in Beamtenkreisen eine starke Erregung über die letzte Teuerungssaktion Platz gegriffen habe, noch einmal den Versuch zu machen, den Reichskanzler zu einem Eingreifen zu veranlassen. Heute begaben sich die Vertreter der Beamten und Arbeiter deshalb erneut in die Reichskanzlei, um dort vorstellig zu werden.

Die Epignorgewerkschaften der christlichen Arbeitnehmer, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der sich an dem Vorgehen der übrigen Epignorgewerkschaften zur Einleitung einer sofortigen neuen Teuerungssaktion für die Beamten nicht beteiligt hat, wird nunmehr selbständig beim Reichsfinanzministerium die Einleitung einer Teuerungssaktion mit Wirkung vom 1. November beantragen. Als Verhandlungstermin soll der 5. November in Aussicht genommen werden, bis zu welchem Tage der Teuerungssaktion für den Monat Oktober berechnet ist. Die Verhandlungen über die neue Pohnregelung für die Beamten, und Staatsarbeiter, die am Mittwoch im Finanzministerium begonnen haben, läßt bisher zu keinem Ergebnis. Der Deutsche Epignorgewerkschaften verlangte eine Stundenlohnsteigerung um 50 Pf., während das Angebot der Regierung sich auf 3 Pf. betrug.

Um den Achtstundentag.

Berlin, 20. Okt. Eine der hauptsächlichsten Forderungen der bürgerlichen Arbeiterschaft ist, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, die auf Aushebung des Achtstundentages. Der Reichskanzler hat sich, beeinflusst vom Zentrum und in Anbetracht der schwierigen Lage Deutschlands, entschlossen, ebenfalls für die Aushebung des Achtstundentages einzutreten; und es übernommen, sowohl bei den Gewerkschaften wie bei den Sozialdemokraten dahin zu wirken, eine Durchbrechung des Achtstundentages anzulassen.

Der Schiedspruch im Ruhrbergbau.

Berlin, 20. Okt. In der Frage der Pohnregelung im Ruhrbergbau des Ruhrreviers ist der Schiedspruch gefällt worden. Er sieht vom 1. November ab eine Erhöhung der Pöhne der Bergarbeiter über 20 Jahren um 50 %, der Arbeiter im Alter von mindestens 18 Jahren um 40 %, für Jugendliche um 30 % vor. Die sozialen Zulagen werden verdoppelt. Außerdem führt der Schiedspruch ein Kollektivprämienwesen ein, das die Arbeitsleistung belohnen soll. Für jedes Kilogramm Kohle, das im November vorkommen mit der Septemberförderung mehr gefördert wird, soll eine Zulage in Höhe von einer Mark zur Auszahlung gelangen. Die augenblickliche Förderungsleistung des einzelnen Arbeiters beträgt pro Schicht 800 bis 900 Kilogramm. Nach Ansicht der Sachverständigen kann diese Leistung beträchtlich erhöht werden. Den Anreiz zur Erhöhung soll die Pohnprämie schaffen. Die Bergarbeiter selbst werden am kommenden Sonntag an diesem Schiedspruch Stellung nehmen.

31. Stadtverordneten-Sitzung.

Dresden, 26. Oktober 1922.

Die vom Vorhergehenden beschlossene... Die vom Vorhergehenden beschlossene...

Erhöhung der Arbeiterlöhne. Das Kollegium nahm von einem Ratsschreiben Kenntnis...

Benutzung des Ausstellungengrundstückes. Ein Antrag des Schriftführers Bösenberg und Gen...

Produktive Erwerbsloshilfe. St. B. Dertel und Gen. (Dem.) haben den Antrag gestellt...

Überbürgermeister Wähler. erklärt, daß er schon in der ersten Sitzung nach den Verlen...

Die produktive Erwerbsloshilfe überkommt nicht in Betracht...

St. B. Tempel (Soz.) bemerkt, daß die Mittel der produktiven Erwerbsloshilfe...

St. B. Marx betonte, daß beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit...

Überbürgermeister Wähler teilt mit, daß der Rat die Unterstützung...

Der Antrag geht darauf an den Prüfungsausschuß. Ein Dringlichkeitsantrag...

St. B. Marx weist auf die unzureichende Erhaltung der Arbeitsmittel...

Schluss der öffentlichen Sitzung nach 10 Uhr. Es folgte eine geheime Sitzung.

Wetterlage in Europa am 26. Oktober 1922, 12 Uhr.

Table with columns: Stationsname, Richtung, Wetter, Temperatur, Wind, etc.

Der gestern erwähnte mittlereuropäische Hochdruckkern ist bis in die Gegend des Schwarzen Meeres fortgeschritten...

Wettermeldungen aus Sachlen vom 26. Oktober, 8 Uhr.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, etc.

Wetterausblick für Freitag den 27. Oktober. Fortbestand der gegenwärtigen Wetterlage.

Wetterstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc.

Advertisement for Altertümer Lehmann, Dresden.

Advertisement for Verleih-Magazin by Andreas Wold. Gottschalch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Advertisement for Berliner Rollbuch.

Wolle gelöst worden. Gleichzeitig wurde die Aufstellung des...

Betriebsunfälle. In die Erdmolechine geriet am Mittwoch...

Wer ist der Geldmörder? Am 26. d. M. ist von einem...

Die Feuerwehre wurde Mittwoch abend 8 Uhr nach Vert...

Bismarck-Gesellschaft. Bismarckmahnrede: 8 Ubr, Freitag...

Chemisch. Aus Schmelzstadium Leben wurde am Dienstag...

Niederwühlerei. E. Der bisherige Gemeindevorsteher...

Flauen. Mit einer Besprechung ihrer Leiterin Jenny...

Vorschläge für den Winterdienst. Rodenwege; Eispfad mit Drahtseilen.

Sauspielgalerie der Landeslotterie vom 26. Oktober...

1 000 000 M.: 9907, 500 000 M.: 56483, 200 000 M.: 40104, 100 000 M.: 126444...

1800 14082 15446 15556 24168 26700 27588 27920 28447 29108 29498...

18004 17274 18290 18902 18708 18814 18807 19002 19101 19156 19584...

19001 19770 20085 20760 20750 22826 22822 22616 22842 24038 24282...

30540 22628 26620 26606 27454 27030 29530 29658 31144 32901 32584...

30790 30278 32576 32775 34547 34960 34798 35877 36088 36070 36780...

36775 37228 38028 38028 38918 41441 44987 48086 44670 44087 45121...

46722 45922 46818 46732 47217 47280 47658 48810 49807 49014 49528...

49540 50900 51488 51488 52828 53000 53145 55465 56056 57074 59278...

59616 60901 62902 63075 63040 64778 65292 66770 66687 66208 67000...

67404 68458 69608 71801 72926 72978 73220 77018 78160 78408...

79028 79196 79994 79777 82197 82360 82720 82771 83774 84069 84170...

84928 85748 86001 86957 87328 88015 88258 88269 89058 89892 90147...

90787 90922 91011 91490 91498 92271 92996 92998 93848 93781 94728...

94677 95728 95258 95008 95006 100990 100987 101861 101867 102996...

102928 104227 106177 106568 106560 107090 107021 107002 108188 108771...

108646 109043 110114 110200 111479 111800 111760 112642 114188 115896...

115892 118704 114890 115982 115028 118116 118779 118901 119008 119070...

121680 123262 122014 128188 125008 129848 129800 129456...

Wesentlich anregen zu lassen. Deshalb sind seine künftigen... Berliner Rollbuch.

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Berliner Rollbuch. Dollarleber. - Einkäufer für Fremde. - Ein neuer Typ...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Ein neuer Typ. Am Dollar hängt, nach Dollar drängt doch alles. Unter...

Vermischtes.

Schneesturm im Riesengebirge. Bräutliker als es sonst der Fall ist, hat im Riesengebirge der Winter eingelagert; bei acht Grad Kälte bietet der ganze Raum bis hinab in die Gebirgsküsten ein geschlossenes winterliches Landschaftsbild. Das unerwartet frühe Einsetzen des Winters hätte drei Gebirgswanderern fast das Leben gekostet. Ein übermäßig wilder Schneesturm überraschte die drei Personen bei Einbruch der Dunkelheit, und nur unter großen Mühen war es einer Hitzexpedition möglich, die Gefährdeten zu retten.

Der neue Skandinavien-Schweiz-Express - Stockholm-Paris in 40 Stunden. Das Bedürfnis nach einer raschen und bequemen Verbindung zwischen Skandinavien und der Schweiz hat jetzt zur Einsetzung eines neuen Expresszuges geführt, der zum erstenmal am 25. bzw. 26. November nach der Schweiz, am 27. bzw. 28. November von der Schweiz nach Skandinavien verkehren wird. Der Zug lief schon im letzten Winter einige Male und war so gut beliebt, daß er jetzt endgültig in den Winterfahrplan der deutschen Reichsbahn aufgenommen wurde; er soll zunächst wöchentlich einmal in der Nacht zum Sonntag nach Basel, in der Nacht zum Dienstag von Basel nach Waremünde verkehren. Die Reise Stockholm-Paris dauert 26 Stunden, Stockholm-Paris 40 Stunden und Christiania-Paris 42 Stunden. Man verläßt Stockholm am Freitag abends um 7.45 Uhr, Christiania um 5.15 Uhr nachmittags erreicht Waremünde Freitag nachts gegen 2 Uhr und wieder am Sonntag nachmittags um 2.05 Uhr; das Dampfschiff kommt in Waremünde um 4.15 Uhr nachmittags an, und der Paruszug verläßt Waremünde um 5.15 Uhr nachmittags, nimmt in Holfors den von Salsburg (Treffort) kommenden Zweig des Paruszuges auf und erreicht Magdeburg um 10.11 Uhr abends; über Krefeld und Kassel geht der Zug nach Frankfurt a. M. (Ankunft 5.47 Uhr früh) und über Karlsruhe (8.08), Tübingen (9.22) und Freiburg (10.29) nach Paris (Ankunft 11.50 Uhr abends). Der neue Zug, dessen Aushaltung die Mitropa stellt, führt nur die erste Klasse, und zwar Schlaf- und Speisewagen; er wird zunächst bis zum 31. April 1923 gefahren und soll für den Mai bzw. für den Sommer nur beibehalten werden, wenn sich ein hartes Bedürfnis herausstellt.

Reichen der Zeit. Man schreibt der Deutschen Tageszeitung: Der amtierende Pfarrer Hr. der Gemeinde Damm am Ort (Wahlkreis) ist als einfacher Arbeiter für die ersten vier Tage der Woche auf dem Rastwerk am Hornberg eingetretet, da er von seinem Pfarrerehalt jährlich etwa den fünften Teil von dem bezieht, was ein Arbeiter in 8 Stunden verdient. Der Schritt des Pfarrers wird in der hiesigen Arbeiterschaft mit verständiger Sympathie aufgenommen.

Ein Mieselschindel mit gefälligen Kupons ist durch die Aufmerksamkeit eines Berliner Kaufmanns aufgedeckt worden. Der Bankier Bernhard Erich Christian Schmitz aus Hannover hatte falsche Kupons der 40 Tausend Provinzialanleihe von Buenos Aires, die über englische Pfund lauteten, in Beträgen, die in die Hunderte von Millionen Mark gehen, an Berliner Banken und Bankiers vertrieben. Schmitz, der in Bank- und Spekulationskreisen sehr bekannt ist, wurde in Berlin verhaftet. Er behauptet, die Kupons, so wie sie waren, von einem Schweizer Bankhaus zum Vertrieb erhalten zu haben.

Handverletzt auf einem russischen Dampfer in Berlin. Am Donnerstag früh wurde auf dem Kurfärstendamm in Berlin ein russischer Dampfer aus Moskau in Begleitung einer Dame von sechs Männern überfallen. Der Dampfer trug Kopfbekleidungen davon. Der Dame wurde das Brillengehäuse und der Pelzmantel entnommen.

Ein Vorkriegs- und Straßensoldat auf der Elbe anferst, kam ein Boot mit vier bewaffneten Männern längsbeid. Die Männer hielten über die Besatzung der und sperrten sie ein. Der Kapitän wurde durch zwei Revolverkugeln tödlich verletzt. Die Besatzung wurde in seine Kajüte gefesselt. Dann wurden sämtliche Besätze durchwühlt, Besatzung und Passagiere der Besatzung, Bargeld und Wertgegenstände gefahndet. Darauf schickten die Räuber, wahrscheinlich aus Hamburg entkommene Nachzügler, die Räder und wangen einen Mann der Besatzung, zu rudern. Da sie festzunehmung waren, wurden sie nach der Erde verdrängt, wo der Schoner auf Grund geriet und verloren ging. Dem Kapitän gelang es, sich der Hölle zu entziehen und kam mit der übrigen Besatzung auf ein Boot zu retten. Die Räuber schossen vom Boot aus auf das Boot. Es konnte trotzdem den Vorland-Verdichtungen erreichen, wo dem Kapitän die erste Hilfe zuteil wurde. Von den Räubern, die sich als die Besatzung des erbeuteten Schoners ausgeben hatten, wurden drei an Bord des Tonnenlegers „Wessing“ genommen, der vierter soll erkrankt sein. Durch einen Blitzschlag des Wessing-Verdichtungs vom Scherbehalt unterbrach, gab der Tonnenleger die Räder an ein Torpedoboot ab und holte die richtige Besatzung vom Verdichtungs ab. Die Frauen wurden später von der Schupo in der Wilhelmshavener Kammerkloster in Empfang genommen.

Im Wartsaal behahten. Ein Münchner Sängerkapelle in einer der letzten Nächte im Karneval 8. Klasse im Bahnhof Nürnberg berast, daß er nicht merkte, als ihm ein Dieb einen Platinring im Werte von 150.000 Mk. vom kleinen Finger stahl.

Familien drama. Im Frankfurter Vorort Rödelheim auf der Landstraße nach Domburg vor der Höhe erschloß der Währige Arbeiter Friedrich Fischer seine Ehefrau, die ihn hingerungen hatte. Die Frau war sofort tot.

Nagelzugung. Aus Brüssel wird gemeldet: Ein Nagelzug, das mit zwei Anläufen aufzuschießen war, um sich zur Besatzungsdarmer am Rhein zu begeben, ist infolge Motorschlechts bei Station hinter sein anderen, gleichzeitig aufzuschießen zurückgeblieben und in der Gegend von Neu-Chateau in Belgien abgebrannt. Ein Anläufer gelang heraus und blieb unverletzt. Der zweite, ein Unteroffizier, hat sich eine schwere Kopfverletzung zugezogen. Das Nagelzug wurde vollständig zertrümmert.

Turnen - Sport.

Pferdesport.

Grünwald, 26. Okt. 1919. (Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Dillenhein (Cauel), 2. Kohl, 3. Ridente. Tot: 15: 10, Platz 11, 13, 18: 10. Berner: Kronmühl, Komonik, Santa Rosa, Weitzmann. — 2. Rennen. 1. Vobredner (Kufelied), 2. Gontzabent, 3. Ugniriska. Tot: 24: 10, Platz 12, 15, 16. Berner: Simplicius (ausgebr.), Minna, Mercedes (incl.), Sterlina. — 3. Rennen. 1. Primadonna (Kufelied), 2. Gantwurz, 3. Wiedermann II. Tot: 100: 10, Platz 44, 44, 40: 10. Berner: Oergon, Karwal, Thor, Orkus, Nautendelein, Wilderhand, Jarin, Ordensritter, Hochsommer, Delgrebe. — 4. Rennen. 1. Ritter Blankart (Reih), 2. Polaca, 3. Verbi. Tot: 21: 10, Platz 41, 15, 37: 10. Berner: Georg, Baron Klemens, Altmärker (incl.), Burggraber (incl.), 5. Rennen. 1. Roberich (Stuhl), 2. Komoran, 3. Oala. Tot: 77: 10, Platz 20, 20, 21: 10. Berner: Kunur, Diplomatie, Argentin, Kern, Orian, Wendit, Vivia (ausgebr.), Elsgard. — 6. Rennen. 1. Sinn Rein (Korbell), 2. Bomberg, 3. Windgänger. Tot: 142: 10, Platz 34, 20, 16: 10. Berner: Kigessa, Kucht, Reichgräfin, Jammelmann, Wolfenrieder, Oegenmeister II, Trompeter, Bardar, Karl der Große, Kudin, Silbertra, Pattus, Arcatte, Vanle. — 7. Rennen. 1. Clement IV, Deweckit, 2. Dredo (Dereit), 3. Nordlee. Tot: 45: 10, Platz 34: 10, Tot: 34: 10, Platz 27: 10, Platz 18: 10. Berner: Diamant, Gimado, Derrsherin, Welcome Bliz, Adiola (incl.), Bieder. — 8. Rennen. 1. Kadentle (K. Keller), 2. Dumbold, 3. Tannföng. Tot: 84: 10, Platz 18, 45, 38: 10. Berner: Walter, Sonnenroie, Verliner, Armentler, Wan II, Minabls, Trunpl, Nura.

16 Renntage im November. Durch die Nachbesserungen in Mariendorf und Strauberg, sowie die Verlegung der beiden Preispaar Renntage nach der Grünwaldbahn wird der Berliner Rennzeit im November nicht weniger als 16 Renntage umfassen. Der Trabrennverein Mariendorf hält seine Tage am 1., 7., 10., 12., 15. und 20. November ab. Das Allioner Galoppierfeld auf der Mariendorfer Bahn umfasst die Tage 19., 22. und 26. November. Diesen neun Trabrenntagen stehen sieben Galopprenntage in Mariendorf, Strauberg und Grünwald gegenüber. Der Verein für Hindernisrennen Mariendorf bezieht seine Saison am 5. November, nachdem am 2. November noch ein Rennen vorausgegangen ist. Die Grünwaldbahn folgt dann im Freitags am 6. und 8. November, und am Schluß kommen noch die drei nachbenannten Tage des Strauburger Rennvereins in Strauberg zum Auszug, doch stehen die Termine für dieselben noch nicht fest.

Bund Deutscher Radfahrer, Gau 21 b Dresden.

In der Gemeindegewerkschaftsversammlung am 25. d. M. wurde beschlossen, am 26. November, vormittags 10 Uhr, in Dresden, Palmengarten, Pirnaische Straße 20, einen außerordentlichen Gauausflug einzuberufen, dessen Zwecksetzung der Gauverband auf 200 M. ausschließlich des Bundesbeitrages ist. An die Bezirke sollen 50 M. für jedes Vollmitglied zur Verfügung gestellt werden. Der Gauausflug soll weiter die Veranstaltung am 1. für 1923 beinhalten. Geplant sind: Gauausflug Sonntag, 4. März, Auditionsplatz, 22. April 1923, Kilometer-Preisrennenfahrt, 6. Mai Bundesmannschaftsabend am den großen Germaniaabend im Werte von 100.000 M., 23. Juni Deutscher Wandertag zur Eröffnung der Deutschen Sportwoche 1923, 5. Juni Bund und Dresden, Start und Ziel Ausfahrt, 4.-6. Juni Reiterfahrten, Halenradballspiele, Jugendreisen, Korso usw. Deutsche Sportausstellung, Auditionsplatz, 10. Juni Weikerhals des Gau 21 b Dresden, 20 Kilometer Dresden-Verlängerung, 17. Juni Bundesmannschaftsabend nach Bad Schmiedeberg bei Oelde 8. Juli Sommergala Leipzig, Weikerhals des Gau 21 b Dresden im Mannschaftsabend, 22. Juli weiterer Deutscher Jugendtag Dresden, Veranstaltungen in der Ausrichtung, großer Massen-Jugendtreffen, Jugendradballspiele usw., Wanderungen in die Sächsische Schweiz, Reichen usw., 8. bis 11. August Bundesabend in Leipzig, 8. September Bund durch die Sächsische Schweiz und 7. Oktober Dresdenabend in Weinschale, Reiter- und Schiller-Konkurrenzen, Gauweikerhals im Reiten, sowie im Zweier-Radballspiel. Zum Gauverbandstag am 10. November in Erfurt werden als Vertreter des Gau 21 b Dresden Prof. Dr. Schweinitz, Dresden, und Gauwald-Reichen gewählt, und beschlossen, gegen den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft ganz entschiedene Stellung zu nehmen und Einspruch dagegen zu erheben. Zum nächsten Sitzungstag des N. R. Vorstand am 3. November wird eine Gaukonferenz gefestigt. Ten ausstehenden Gauverbandmitgliedern Dittmers, Haus und Schöne wird auf Verlangen Sitz und Stimme im Gauverband verliehen und es werden ernannt: Herr Dittmers zum Gau-Vereinsführer, Herr Haus zum Gau-Vereinsamteiler und Herr Schöne zum Gau-Vereinswart. An der Einholung der Zahlgebühren für die Dresden Tagessitzungen werden sich die Gauverbandmitglieder und die sämtlichen Dresden Gauvereine beteiligen, sowie den größten Teil der 78 Zahlgebühren besorgen. Zur Eröffnung der neuernannten Gau-Vereinsmitglieder wird für Sonntag, den 26. d. M., abends 7 1/2 Uhr, eine spezielle Jubiläumskunst im Karteller, Dresden-Bismarck (roted Zimmer), bestimmt.

Wo bleibt das Ergebnis der Reichsfahrt 1922?

Niedersächsisches Protokoll vom 1. November 1922. Die N. S. am Mittag schreibt: Eine kleine Anfrage an den N. D. N. G. am 9. Oktober war die Reichsfahrt beendet. Als das Ergebnis bekannt wurde, legte der NAG-Richter Ingenieur Niedens sofort Protest gegen seine Platzierung als Zweiter in der ersten Wagenklasse ein. Von den drei Vorkämpfern Niedens ist einer, nämlich die Besatzung mit fünf Ersatzpiloten wegen angeblichen Fehlens einer Bombe, leicht nachzuprüfen. Nach Auslage des Protokolls, der die Bomben in Empfang nahm, schickte der Niedens keine. Schon die Verhinderung dieses Protokolls genügt, um dem NAG-Richter in seiner Sache den ersten Platz zu sichern. Seit dem Protest sind mehr als 14 Tage verstrichen. Wann kann man seine Entscheidung erwarten? Die N. D. N. G. Nachrichten ist keineswegs nur eine sportliche und gefühlvolle Veranstaltung, sondern sie ist für die beteiligten Fahrer von bedeutendem wirtschaftlichen Folgen begleitet. Es kann deshalb einem Wert nicht abschätzen sein, welches Ergebnis seine Platzierung an einem derartigen Wettbewerb hat. Und gerade der NAG wird es um so weniger abschätzen können, als sie aus den beiden Wettbewerben, an denen sie sich in den 21 Jahren ihres Bestehens außer der dreijährigen Reichsfahrt beteiligt hat, nämlich den beiden bisherigen Kreuz-Rennen, als Sieger hervorgegangen ist. Die Verabredung in der Entscheidung des Protokolls muß im großen Publikum den Anstoß erwecken, daß bei der Einlegung bereits abgelehnt worden. In unruher schnelleren Zeit ist es überhaupt schwer, die Aufmerksamkeit des Publikums auf ein Ereignis zu lenken, das den Meist der Aktualität nicht mehr besitzt. Die Veranstalter sind für die Beteiligten mit ganz erheblichen Kosten verknüpft, und bedeutenden wirtschaftlichen Folgen für sie begleitenden Wettbewerbs haben die Pflicht, ihre Unternehmungen entsprechend ihrer Bedeutung auszusprechen. Deshalb, wie sie das Ende der dreijährigen Reichsfahrt begleiteten, sind sehr zu bedauern. Um so mehr haben die davon Betroffenen das Recht, zu erwarten, daß mit größter Beschleunigung eine einwandfreie Klärung der kritischen Frage herbeigeführt wird.

Welt-Turner-Starter im Hamburger Schützengarten. Die beiden Deutschen haben sich nunmehr dem Hamburger Schützengarten sehr verpflichtet. Das Rennen wird in der Zeit vom 2. bis 8. Dezember auf der Bahn von Woblfon Square Garden zum Auszug kommen. Welt bezieht bereits zum zehnten Male ein amerikanisches Schützengartenrennen, während kein Partner aus deren drei hinter sich hat. Mitte November treten die zwei Amerikaner die Reise nach dem Kontinent an.

Mitgliederbewegung im N. D. M. Der über das ganze Deutsche Reich und Deutschösterreich verbreitete Bund Deutscher Radfahrer umfaßt nach der letzten Bestandberhebung 64.225 Mitglieder, und zwar 53.194 ordentliche, 4.440 Familien- und 6.591 Jugendmitglieder, steht also alle anderen Verbände weit in den Schatten. Im Jahre 1914 zählten 46.615 Mitglieder dem Bunde an. Der Anstieg ist dann aber große Lücken auch in die Reihen der Radfahrer und fast die Mitgliederzahl bis 1918 auf 10.668 berab. Dann legte der große Aufschwung im Sport ein. 1919 waren es schon 23.280, 1920 bereits 33.331 und im Vorjahre 43.107 Mitglieder, die sich dem Bunde angeschlossen hatten.

Dresdner Turn- und Sportverein von 1867. Die Organisation, das längste Werk des Vereins, hat nunmehr ihren Betrieb aufgenommen. Unter sachmännlicher Leitung steht die Organisation, alle Arten des Kampfes zu betreiben. Sämtliche erforderlichen Geräte stehen zur Verfügung, so daß jeder Teilnehmer ohne Kosten sofort mit dem Leben beginnen kann. Hauptzeiten: Montag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr in der Halle Silbermannstraße, Freitag Fußballplatz, Annahmungen dafelb.

Samson gegen Jürgelen. Für den zweiten Großkampf des Dresdner Kampftages am 3. November im großen Saale des Sächsischen Kuchellungsplatzes verpflichtete sich der Däne Tom Jürgelen, mit dem Deutschamerikaner Samson in den Ring zu gehen. Jürgelen ist in Dresden kein Unbekannter. Er stand hier bereits zweimal dem bekannten Berliner Franz Horn gegenüber, machte einmal unentschieden und schlug das andere Mal denselben t. o. Damals war der Däne noch im Mittelgewicht. Inzwischen ist er nicht nur an Erfahrung reicher, sondern auch an die zehn Pfund schwerer geworden, so daß er jetzt im Halbfliegengewicht steht und deshalb durchaus als Partner für Samson geeignet ist. Ursprünglich sollte der Würzburger Bauer antreten, doch lieferte derselbe kürzlich in Osnabrück dem riefen Tuisburger Hans Wopner, dem Besitzer des Osnabrücker Hauses, einen sehr unehrenden Kampf, indem er dauernd in Doppeldeckung im Ring herumhüpfte und auf diese Weise zwar bis zur neunten Runde kam, aber den größten Teil des Publikums verlor. Jürgelen ist ein beherzogter Boxer, der auf seine Jugend noch viel erreichen kann und deshalb fast an jede ihm gestellte Aufgabe herangeht, völlig ungeachtet der Gefahr eines t. o. Der Däne wird unangekündigt den berühmten Deutschamerikaner zur vollen Entfaltung seiner Mittel abgeben und beschreit sein, sich die Sympathien hier in Dresden zu erhalten.

Das Hühnerkämpfen. Das der Allgemeine Turnverein am 29. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr im Central-Theater veranstaltete, wird schließlich von seinen eigenen Kräften bestritten. Obwohl die Leiter der gesamten Turnvereine, wie auch die Ausführenden sind durchweg Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins, für die Tame, die die beteiligten Vereine zu den geplanten Hühnerkämpfen sprechen wird. Einmal Dolden vom Staatshaus, macht hierzu eine Ausnahme. Auch die Herren — führende Männer des 14. Turnfreies —, die abgeben worden sind, bei dem vorgelassenen Mannschafts-Wettungskämpfen (Mannschaftsabend) von den Reihen der einzelnen Abteilungen als Kampfritter zu wirken. Und selbstverständlich — um völlige Unparteilichkeit zu gewährleisten — Mitglieder anderer Vereine.

Schwimmverein des Dresdner Schwimmvereins. Wie bereits mitgeteilt, findet das 12. Rennen am 12. November d. N., nachmittags 5 Uhr in der Herrenhalle des Sächsischen Hühnerkämpfes statt. Schwimmerreihe im Volontärschicht, so besteht sich das Reihspiel, das der Schriftsteller Reitz Henter hieran geschrieben hat. Es ist eine Verbindung hühnerkämpferische, die des akademischen Wortes, der Kunst und des Tances, mit der Schwimmkunst. Eine hühnerkämpferische mit dem Flug abgeben, auf der die Hühner ihre Kunstwerke feiern. Nur ein volles Gelächern können die verpflichteten Kräfte. Solange einer aussehlichen Tänzerin werden die Verantwortlichkeit der Welle im entzückenden Schillerstücken verformen, demutliche Nixen durch einseitige Relatanz des Witz verweisen helfen. Art, unaufrichtiges Witz und wechleinde Dunkelbedeutung wird das Ganze stimmungslos gestalten und für die sportlichen Parteilichen einen würdevollen Schaden abgeben. Hühnerkämpfer in den Geschicklichen des Vereins, Walfenpaarstraße 4 und Am See 42.

Waffenport. Dresdner Schützengesellschaft. Der Dresdner Schützengesellschaft beginnt Anfang November mit neuen Anlänger-Luft in im Karteller. Der Kursus dauert drei Monate und wird abgeleitet von Meister u. Giraug. Der Unterricht selbst findet statt in der Reichsstraße u. Giraug im Tauschvergnügen. Nach dem 1. November können Anmeldungen zu diesen Kursen nicht mehr entgegengenommen werden.

Winterport. Der Hauptverband der deutschen Winterportvereine (GfV) Reichsverband beruft für Sonntag, den 8. November, nach Leipzig eine ordentliche Vertreterversammlung ein. In Anbetracht der Wichtigkeit der zu lösenden Probleme erwartet der Hauptverband eine recht zahlreiche Beteiligung an der Versammlung.

Regelport. Verband Dresdner Regellub. Nächsten Sonntag findet die Entscheidung des Städtewettkampfes Pirna-Dresden im Dresdner Regellub statt. Vormittags 10 Uhr Begrüßung der Pirner Regellub am Hauptbahnhof. Abends 7 Uhr gemütliches Beisammensein der Mitglieder mit Damen und gleichzeitiger Siegerverhandlung.

Verchiedenes. Der Lehrgang für Sportlehrer, veranstaltet vom D. S. N. I. V., beginnt am 8. November, abends 8 Uhr, im medico-mechanischen Sander-Institut von Dr. Vinow, Wiener Straße 18, welcher in allwöchentlich Weise die Lehrgang übernimmt hat. Meldungen auch für Damen bis 1. November schriftlich unter Vorlegung von 50 M. Gebühr an Verband Reichsklub, Dresden-Bismarck, Ostbismarckstraße 140. Der Kursus umfaßt fünf Doppelstunden.

Vereinskalender

Dresdner Turn- und Sportverein von 1867. Spiel- und Sportabteilung. Mittwoch, den 1. November, Monatsversammlung im Vereinslokal. Beginn abends 7 1/2 Uhr. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung vollständiges Erscheinen dringend erforderlich. Turnvereine bereits um 7 Uhr. Wanderversand Naturklub 1919. Nächsten Sonntag nachmittags Spaziergang Kurfürster Grund. Treffen 2 Uhr Königsplatz.

Dresdner Nachrichten Seite 6 Freitag, 27. Oktober 1922 Nr. 466



Wozu die Seklkarte? - - -

In Söhnlein Rheingold

finde ich stets das Gute, was ich erwarte.

General-Vertretung der Söhnlein Rheingold H. G. Schierstein, Rheingau: Hermann Krauß, Dresden-Bl. 1, Wiener Straße 17. Fernruf 41101.

